

P-3.-477

Koordination: Alexander Gallus/Eckhard Jesse

# Staatsformen

Modelle politischer  
Ordnung von der  
Antike bis zur Gegenwart

München 2004 – 1. Auflage

---

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

muslimischer Bevölkerung – zum Teil der gegenteilige Trend zur Durchsetzung nicht-freiheitlicher Regime feststellen; pessimistische Prognosen sehen seit langem einen Konflikt unterschiedlicher Kulturkreise heraufziehen (vgl. z. B. Samuel Huntington). Dem Erstarken übernationaler politischer Gebilde wie der EU mit wachsenden Verflechtungen in allen Politikbereichen stehen Positionen der nationalen Selbstbehauptung (z. B. USA) gegenüber; neben postmodern offenen Gesellschaften mit extrem hohem Individualisierungsgrad existieren streng ideologisch ausgerichtete, restriktiv in das Leben der Bürger eingreifende Gesellschaften.

Die Frage nach Gestalt und politischer Rolle des Staates ist daher von höchster Aktualität. Die beobachtbare Erosion des Handlungsspielraums herkömmlicher Nationalstaaten macht politische Entscheidungen oft zu schwierigen Unterfangen. Kritiker dieser Entwicklung befürchten eine „Entgrenzung des politischen Raumes“, eine Bedrohung des Wertefundamentes moderner Staaten, man denke zum Beispiel nur an das demokratische Legitimationsdefizit der Europäischen Union. Gegenstimmen befürchten hingegen gerade ein immer weiter anwachsendes staatliches Machtpotential im Zeitalter der Informationsgesellschaft. Im Umgang mit diesen hier nur angedeuteten Zukunftsfragen erscheint so die bei Plutarch formulierte *Maxime „navigare necesse est“* als politische Überlebensfrage.

In besonderer Weise vereint der vorliegende Band die Betrachtung von politischer Theorie und realen Staatsmodellen; Henry Kissinger betonte 1957, das Gelenk gelungener Staatsführung sei „[...] dieses Ringen zwischen Inspiration und Organisation. Inspiration verlangt, dass das Innere mit der Bedeutung der Ereignisse übereinstimme. Organisation verlangt Disziplin, die Unterordnung unter den Willen anderer. Inspiration ist zeitlos, ihr Wert liegt an ihrem Konzept. Organisation ist zeitgebunden und hängt von den Tatsachen ab, die innerhalb einer gegebenen Zeit verfügbar sind.“<sup>2</sup> Eingebunden in eine Darstellung der wesentlichen geschichtlichen Zusammenhänge erhellt sich so die komplementäre Spannung zwischen der „Inspiration“, dem ideellen Grund politischen Handelns, und der „Organisation“, also der institutionellen Grundlage konkreter Politik; das Buch vermittelt dem Leser ein breites Grundwissen politischer Bildung.

Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit dankt den Koordinatoren, Herrn Prof. Dr. Eckhard Jesse und Dr. Alexander Gallus, für die freundliche Zusammenarbeit.

Dr. Peter März

Monika Franz

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

2 Henry Kissinger: Großmacht Diplomatie. Von der Staatskunst Castlereaghs und Metternichs, Frankfurt a. M. 1972, S. 373.

## Inhalt:

ALEXANDER GALLUS /ECKHARD JESSE	
Einleitung .....	9
ALEXANDER GALLUS	
Typologisierung von Staatsformen und politischen Systemen in Geschichte und Gegenwart .....	19
ALEXANDER DEMANDT	
Staatsformen in der Antike .....	57
GERHARD DOHRN-VAN ROSSUM	
Staatsformen im Mittelalter .....	91
LUISE SCHORN-SCHÜTTE	
Staatsformen in der Frühen Neuzeit .....	123
HANS FENSKE	
Staatsformen im Zeitalter der Revolutionen .....	153
UWE BACKES	
Staatsformen im 19. Jahrhundert .....	187
ARMIN PFAHL-TRAUGHBER	
Staatsformen im 20. Jahrhundert I: Diktatorische Systeme .....	223
STEFFEN KAILITZ	
Staatsformen im 20. Jahrhundert II: Demokratische Systeme .....	281
ECKHARD JESSE	
Staatsformen und politische Systeme im Vergleich .....	329
ROLAND STURM	
Perspektiven des Staates im 21. Jahrhundert .....	371
Ausgewählte Literatur .....	401
Personenverzeichnis .....	409
Über die Autoren .....	415